

4. Abschlussbericht

Vorwort

So schnell kann es gehen und schon ist ein Jahr vorbei. Jetzt rückblickend ist wirklich viel passiert aber es ging auch schon echt schnell vorbei. Nun bin ich wieder in Deutschland und versuche mich in meinem eigenem Land zurecht zu finden. Was manchmal schwerer ist als man denkt. Denn alles ist irgendwie vertraut aber auf der anderen Seite echt ungewohnt. Gerade, wie ich auch schon erwartet hatte, Deutsche sind wirklich sehr griesgrämig und irgendwie misstrauisch. Natürlich nicht alle und jeder aber im Großteil, gerade wenn ich es mit Laos vergleiche wirklich auffällig.

Schule

Die letzten Wochen in der Schule gingen unfassbar schnell vorbei. Dann heißt es auf einmal es sei noch 3x und davon noch einmal verabschieden und schon war der letzte Schultag angebrochen. Und das letzte mal zur LYU fahren, das letzte Mal mit den Leuten vom Office essen gehen, so viele letzte Male die so unvorstellbar erschienen. Der Abschied von meinen Schülern war wirklich sehr traurig aber auch wirklich schön. Weil es mir nochmal gezeigt hat, dass ich anscheinend doch etwas richtig gemacht habe. Eine meiner Schülerinnen, welche ich schon ein Term vorher abgegeben hatte, hat mir zum Beispiel einen zuckersüßen Text geschrieben. Und auch so wurden mir noch ein paar übererfüllende Geschenke und Aufmerksamkeiten geschenkt. Natürlich wurden auch noch ganz viele Selfies gemacht. Einige Schüler*innen haben sich sogar erkundet, wie ich denn in Deutschland angekommen sei. Auch so hat das Unterrichten wirklich Spaß gemacht und hat mir persönlich auch viel gebracht.

Projekt

Für das Projekt hatten meine Mitfreiwillige und ich eine wirklich (wie ich finde) gute Idee. Wir wollten eine freie kleine Bibliothek in Form eines Regals oder ähnlichem bauen, wo sich die Schüler dann selbstständig in den Pausen Bücher hätten nehmen können um ihr Englisch zu verbessern. Das fand die LYU zu Beginn auch sehr gut, bis es zum Big Boss gekommen ist. Der war dann der Meinung, dass neue Tische eine deutlich bessere Investition wäre, also haben wir den Laoten unsere 4,000,000Kip gegeben und sie haben neue Tische gekauft. An sich fand ich das erst nicht so toll, aber sie wissen natürlich deutlich besser, was in der Schule gebraucht wird als ich.

Leben

Ja, also ein ganzes Jahr in einen Koffer von maximal 30kg zu packen ist wirklich nicht einfach und hat bei mir auch nicht ganz geklappt, sodass ich dann 2 Handgepäckstücke mit deutlich über 15kg hatte. Auch so was es ein ganz komisches Gefühl in das leere Zimmer zu schauen und sich dann erst einmal endgültig vom GLAD Gelände zu verabschieden.

Gerade als so der Abflug so etwa ein Monat bis 2 Wochen weg war, hatte ich unglaublich Vorfreude auf Deutschland. Die ist nur immer mehr verblasst. Das hat den Abschied nicht wirklich einfacher gemacht. Und noch immer, ich bin noch nicht ganz sicher was ich davon halten soll. Klar ich bin auch super froh wieder zurück zu sein und freue mich super auf mein Studium und alles aber da ist so ein kleiner Teil der sich ab und an meldet der zu schreien scheint **DU MUSST ZURÜCK NACH LAOS!!!**

Ich freue mich jetzt auch schon nochmal auf das Rückkehrseminar, ich glaube es wird recht spannend werden nochmal die Möglichkeit zu haben in den Austausch mit den anderen Freiwilligen gehen zu können. Um das Jahr noch einmal besser revu passieren zu lassen. Auch gerade auf den Austausch mit den Freiwilligen aus den anderen Ländern.